

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **21/22 (1893)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schinelle Anordnung des Antriebes ist derjenigen der Kabelbahnen nachgebildet. Selbstverständlich sind Regulatoren und genügende Bremsvorrichtungen vorhanden, um einerseits eine gleichmässige Umdrehungsgeschwindigkeit zu erzielen und andererseits das Rad an jeder beliebigen Stelle anzuhalten. Bei den Berechnungen der Dimensionen der Konstruktions- teile des Rades sowohl, als auch der Lagertürme, wurden die durch den Wind verursachten Kräfte in ausgiebigem Masse berücksichtigt. Zu Grunde lag eine Maximal-Wind- geschwindigkeit von 160 km in der Stunde.

Was nun den Betrieb des Rades anbelangt, so werden je sechs Kabinen mit einander gefüllt und geleert; das Rad hält somit sechs Mal während einer Umdrehung an. Zum Zwecke des Ein- und Aussteigens sind auf jeder Seite der Kabinen je sechs Perrons in verschiedener Höhe angebracht. Der eine dient als Aussteige-, der andere als Einsteige- Perron. Das Rad macht zwei vollständige Umdrehungen in einer halben Stunde, und jeder Fahrgast hat das Recht, ver- mittelst der zu 50 Cents (2 1/2 Fr.) gelösten Fahrkarte diese beiden Umdrehungen mitzumachen.

Wenn alle 36 Kabinen voll besetzt sind, so führt das Rad $36 \cdot 40 = 1440$ Fahrgäste und die Ferris-Weel-Com- pany nimmt also im Maximum $1440 \cdot 2,5 = 3600$ Fr. in einer halben Stunde oder 7200 Fr. in der Stunde ein. Das Kapital der erwähnten Compagnie beläuft sich auf drei Millionen Fr. und es ist kaum daran zu zweifeln, dass das- selbe eine bedeutende Rendite abwerfen werde. Die Kon- zession, welche erst im Dezember letzten Jahres erteilt wurde, bestimmt, dass nach der Tilgung sämtlicher Anlagekosten die Hälfte des Reingewinnes der Ausstellung zufallen muss. Mit der Aufstellung des Rades wurde erst am 20. März d. J. begonnen und am 21. Juni wurde der Betrieb mit einer besonderen Feier, zu welcher 5000 Gäste geladen waren, eröffnet. Erbauer des Rades ist Herr G. W. G. Ferris in Pittsburg Pa.

Miscellanea.

Eidg. Polytechnikum. An den durch den Rücktritt Professor Dr. Kenngotts vakant gewordenen Lehrstuhl für Mineralogie und Petrographie hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 21. Juli gewählt: Herrn Dr. Ulrich Grubenmann von Trogen, z. Z. Professor der Chemie und Mineralogie an der Kantonschule in Frauenfeld und Privatdozent am eidg. Polytechnikum und an der Universität Zürich für obgenannte Fächer.

Konkurrenzen.

Aufnahmegebäude des Personenbahnhofs Luzern. Anschliessend an die Mitteilung des Direktoriums der Schweiz. Centralbahn im Anzei- ge- teil unserer letzten und vorletzten Nummer geben wir heute, nach Er- halt des Programmes, nachfolgende Einzelheiten über diesen Wettbewerb.

Wie bekannt, wird der gegenwärtige Bahnhof Luzern vollständig umgebaut, das bestehende Aufnahmegebäude abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Zur Erlangung von Entwürfen für diesen Neubau schreibt nun das Direktorium der Schweiz. Centralbahn in Basel einen internationalen Wettbewerb mit Eingabetermin bis zum 15. November 1893 aus. Dem aus den HH. Prof. Auer (Bern), Arch. Ed. Vischer (Basel), Arch. Schmid-Kerez (Zürich) und den Direktoren der S. C. B. Ing. Flury und Ing. Mast in Basel bestehenden Preisgericht sind 6000 Fr. zur Verteilung an die Verfasser der drei besten Arbeiten zugewiesen. Als solche werden diejenigen Entwürfe bezeichnet, die bei gleich ratio- neller Disposition und gleich schönem architektonischem Aussehen die wenigsten Schwierigkeiten der Ausführung und Kosten verursachen. Die letzteren dürfen den Betrag von 650 000 Fr. nicht überschreiten, wobei die Fundationen und das Kellergeschoss nicht in Berechnung fallen. Das Baumaterial und der Stil des Baues ist den Bewerbern nicht vorge- schrieben, indess soll das Ganze — frei von luxuriöser Ausstattung — eine würdige architektonische Ausbildung erhalten.

Verlangt wird: Ein Grundriss, drei Schnitte, zwei Fassaden im Masstab von 1:200, eine Perspektive des Vestibüls und eine solche des Aeusseren von einem auf dem Lageplan angegebenen Standpunkte aus, endlich eine Kostenberechnung, basierend auf einer Kubatur vom Trottoirniveau bis zur Hauptgesimshöhe und einem Einheitspreis von 25 Fr. pro m³.

Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der S. C. B. und können von derselben beliebig zur Ausführung benutzt werden. Bezüglich der Vergebung und Leitung der Arbeiten behält sich das Direktorium freie Hand vor.

Das Urteil des Preisgerichtes, welches das Programm geprüft und gutgeheissen hat, wird öffentlich bekannt gemacht und auf Ver- langen auch jedem Bewerber mitgeteilt. Wir nehmen auch als selbst- verständlich an, dass eine öffentliche Ausstellung sämtlicher Entwürfe stattfinden werde, obschon wir diese Bestimmung weder in der Aus- schreibung, noch im Programm gelesen haben.

Programm und Lageplan können vom Obergeringenieur der S. C. B., Leonhardsgraben Nr. 36 in Basel, kostenfrei bezogen werden.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France un jeune ingénieur-mécanicien actif disposé à faire des voyages et connaissant bien les mach. à vapeur. (900)

Gesucht nach Italien ein Maschinen-Ingenieur (Deutscher oder Schweizer) mit etlichen Jahren Praxis in Bureau und Werkstatt. Kennt- nis der italienischen Sprache erwünscht. (902)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
30. Juli	Füllemann z. „Blume“	Steckborn	Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner- und Glaserarbeiten für den Um- bau des Zollbureau im Rathaus in Steckborn.
31. „	Hochbauamt, Stadthaus, 2. Et.	Zürich I	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten zu den Erweiterungsbauten am Schulhause im Hard, Zürich III.
31. „	Gemeindebureau	Laufen (Bern)	Ausführung der Wasserversorgung mit Hydrantenanlage.
31. „	Gemeindebauamt	St. Gallen	Dachdecker-Arbeiten für: 1. Verwaltungsgebäude, 2. nördliches Stallgebäude und 3. südliches Stallgebäude der neuen Schlachthof-Anlage.
31. „	Rathaus III, 35 Moser, Architekt	Baden	Rohbauarbeiten für den Neubau der kath. Pfarrkirche in Wettingen.
31. „	Strassen- u. Baudepartement	Frauenfeld	Herstellung eines neuen Brückenbelages in die Thurbrücke bei Rohr.
31. „	Béguin & Rychner, Place des Halles Nr. 9	Neuenburg	Maurer- und Steinhauerarbeiten für das neue Postgebäude in Neuenburg.
1. Aug.	Hoffmann-Graber	Zofingen	Erd-, Maurer-, Beton-, Cement-, Eisenwerk-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Spengler- und Holzcement-Bedachungsarbeiten für einen Neubau.
1. „	J. Stamm, Architekt	Schaffhausen	Schreiner-Arbeit für einen Neubau.
2. „	Verwaltungsbureau für Gotthardbefestigungen	Andermatt	1. Etwa 2900 m ³ Aushub in losem Gestein, wovon 1/3 Sprengarbeit. 2. Etwa 2400 m ³ Anschüttung. 3. Etwa 1700 m ³ Bruchsteinmauerwerk. 4. Etwa 950 m ³ Abdeckung von Gewölben mit hydraul. Kalk, Asphaltdecken und Sand, auf dem Stöckli, oberhalb des Oberalppasses bei Andermatt.
5. „	Gemeinderatskanzlei	Dübendorf	Bau eines neuen Spritzenhauses im Gfenn bei Dübendorf.
8. „	Lüdi, Hafnerstrasse 47	Zürich	Sämtliche Bauarbeiten für ein Zeughaus in Winterthur.
10. „	H. Peter Ingenieur d. Wasserversorg.	Zürich	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Ueberwölbung von zwei Filter- kammern im Industriequartier, sowie Herstellung eines Quellwasserfilters auf der Rehalp.
12. „	Karl Moser, Villa Fehr	Aarau	Erd-, Maurer-, Kanalisations-, Steinhauer-, Zimmer- und Schmiedearbeiten, sowie Lieferung des Eisens und der Centralheizung für den Neubau des kantonalen Gewerbemuseums in Aarau.
15. „	Baubureau d. N. O. B. Glärnischstr. 35	Zürich	Lieferung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues von 21 kleinern Brücken, sowie der Rheinbrücke in Schaffhausen der Linie Schaffhausen - Etzweilen, im Gewichte von etwa 800 Tonnen.
?	Joh. Oehler	Wiedikon	Schreinerarbeit zu einem Neubau in Wiedikon.
?	Ch. Graf	Lauterbrunnen	Lieferung und Aufstellung eines Eisengeländers von etwa 100 m Länge zur Ein- zäunung des neuen Friedhofes in Lauterbrunnen.